

Wien, im September 2022

## **Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz – Der Tag des Denkmals 2022**

**Mehr als 280 historische Objekte öffnen am 25. September 2022 in ganz Österreich unter dem Motto „Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz“ bei freiem Eintritt ihre Türen für denkmalinteressierte Besucher:innen, die Steiermark ist mit 29 Programmpunkten vertreten.**

Der Tag des Denkmals wird seit 1998 vom Bundesdenkmalamt koordiniert und findet jährlich am letzten Sonntag im September in ganz Österreich statt, heuer am **25. September 2022** unter dem Motto „**Denkmal voraus: Denkmalschutz = Klimaschutz**“. Mit dieser Veranstaltung werden die Aufgaben des Bundesdenkmalamts als Behörde und Fachinstanz anschaulich vermittelt und die Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern von Denkmalen als wichtige Partner:innen bei der Erhaltung des österreichischen Kulturerbes präsentiert. Am Tag des Denkmals werden auch historische Objekte geöffnet, die normalerweise nicht öffentlich oder nur eingeschränkt zugänglich sind. Bereits bekannte Denkmale erscheinen durch bestimmte Themenführungen und ein spezielles Rahmenprogramm in einem neuen Blickwinkel. Alle Programmpunkte sind kostenlos zu besuchen.

Der Tag des Denkmals ist der österreichische Beitrag der europaweiten Initiative European Heritage Days ([www.europeanheritagedays.com](http://www.europeanheritagedays.com)), die unter der Patronanz des Europarates und der Europäischen Union steht. Der Tag des Denkmals begeistert jedes Jahr Tausende von Besucherinnen und Besuchern, die historische Objekte in ganz Österreich erkunden und so bewusst das kulturelle Erbe Österreichs unter einem besonderen Aspekt erleben können. In den vergangenen Jahren nahmen bundesweit bis zu 60.000 Menschen am Tag des Denkmals teil.

### **Der Tag des Denkmals in der Steiermark**

In der Steiermark öffnen 29 historische Objekte am Tag des Denkmals 2022 ihre Türen für interessierte Besucher:innen. Die Programmpunkte sind generell für alle Altersstufen geeignet, ein spezielles Kinderprogramm wird im Schloss Eggenberg in Graz und in der Annakapelle in Neuberg

angeboten. Das Landeskonservatorat für Steiermark des Bundesdenkmalamtes stellt sich bei zwei Eigenveranstaltungen in der Altstadt von Bad Radkersburg und der Stadtpfarrkirche in Hartberg vor.

Das steirische Programm zum Motto umfasst eine Reihe nachhaltiger Beispiele von historischen Bauten, die den eingangs geschilderten Anforderungen positiver Ökobilanz entsprechen. Gebäude, die nicht um ihrer selbst willen ressourcenschonend saniert, sondern mitten im Leben stehend für heutige Nutzungserfordernisse angepasst wurden, ohne ihre Denkmalqualitäten einzubüßen.

Mehrere Beispiele dafür finden wir in der Altstadt von Bad Radkersburg, weitere über das Bundesland verteilt wie das Buchhaus in Geistthäl, das Jägerhaus in Seggauberg, Bürgerhäuser in Hartberg oder Kaindorf bis zur Wohnnutzung einer seit langem profanierten Kirche in Neuberg.

Daneben laden auch öffentliche Bauten wie die Biomedizinische Technik der TU Graz oder das Glashaus der Universität Graz ein, sich über ihren energietechnischen Status zu informieren.

Burgen und Schlösser, die heute wie ehemals bewohnt sind, ergänzen diesen Kreis klimaschonender Bauwerke. Darüber hinaus werden verschiedene Restaurierungen ganzer Bauwerke oder einzelner Kunstwerke demonstrieren, dass „Reparatur statt Erneuerung“ im weitesten Sinne nicht nur ein Schlagwort ist, sondern ökologisch auf der Höhe der Zeit steht und über den Umweltaspekt hinausgehend eine wesentliche Bereicherung unseres Kulturraumes bedeutet.

**Bildmaterial auf Anfrage bzw. auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/presse/>**

**Das Programm finden Sie auf: <https://tagdesdenkmals.at/de/programm/>**

**Rückfragehinweis:**

Hedi Breit, IDEAL Live Marketing GmbH

[breit@ideal.co.at](mailto:breit@ideal.co.at), +43 676 35 96 365

**Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark:**

Mag. Karin Derler

[karin.derler@bda.gv.at](mailto:karin.derler@bda.gv.at), +43 153415850 753 / +43 676 88325 490

## **Veranstaltungen des Bundesdenkmalamtes, Landeskonservatorat für**

### **Steiermark:**

#### **Bad Radkersburg – Altstadt**

##### **Täglich im Denkmal - Sanierung von Stadthäusern für zeitgenössisches Wohnen**

Wie können historisch wertvolle Bausubstanzen für moderne Wohnformen saniert und umstrukturiert werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt dreier Sanierungen historischer Stadthäuser in der Altstadt von Bad Radkersburg.

Im Spannungsfeld zwischen Bewahren, Pflegen, Umstrukturieren und Neuschaffen wurden insgesamt über 2000 Quadratmeter Wohnnutzfläche in jahrhundertealten Baustrukturen nutzbar gemacht. Dadurch kann Raum für viele Generationen wieder zur Verfügung gestellt werden. Positiver Aspekt: Neuproduktion und Entsorgung von Baustoffen werden minimiert. Durch den Einsatz traditioneller Baumaterialien sind nicht nur die Ökobilanz der Gebäude, sondern auch die bauphysikalischen Eigenschaften der Gebäudehülle verbessert worden.

Das wirkt sich unmittelbar auf das Wohlbefinden der darin lebenden Menschen aus, denn diese Denkmale bilden - anders als Kirchen, Klöster oder Museen - den täglichen Wohnraum vieler Menschen. Der wurde teilweise für geförderte Mieten geschaffen und sollte sich zumindest als „leistbarer Wohnraum“ erweisen.

Vor diesem Hintergrund bietet der Rundgang Einblicke in die Entscheidungsprozesse der Planung und Umsetzung der Projekte. Zu Beginn des Rundganges eröffnet Landeskonservator Christian Brugger den heurigen Tag des Denkmals.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

#### **Hartberg - Stadtpfarrkirche Hartberg**

##### **Im Spannungsfeld zwischen Restaurierung und zeitgemäßen liturgischen Ansprüchen**

Die Gesamtanierung der katholische Pfarrkirche Sankt Martin ist seit heuer abgeschlossen. Dabei wurde im Inneren besonderes Augenmerk auf die Wiederherstellung des historischen Erscheinungsbilds der barocken Gestaltung gelegt. Gleichzeitig ist es gelungen, eine qualitätsvolle Neuinterpretation der liturgischen Zone im Altarraum zu schaffen.

Aus Hartberg werden seit 2008 regelmäßig Gottesdienste im Internet übertragen. Woche für Woche ist es möglich, den Gottesdienst weltweit per Live-Streaming unter [www.igod.at](http://www.igod.at) mitzuerleben.

Die Integration von moderner Tontechnik und die Schaffung einer digitalen Videoübertragung in einem historisch wertvollen Kirchenbau zeigen, dass mit einer tiefen Kenntnis des historischen Bestands nach einer restauratorischen Befundung und einer darauf basierenden qualitätvollen Planung vieles möglich ist, um zeitgemäß und modern zu sein. Die gelungenen Restaurierungsarbeiten dienen der langfristigen Erhaltung der Einrichtung und Ausstattung.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Veranstaltungen der Programmpartner:innen in der Steiermark:**

### **Bad Radkersburg – Kornoseum**

#### **Projekt Kornoseum im Hof**

Im Zentrum von Bad Radkersburg wurde aus dem denkmalgeschützten Kornspeicher und dem Zwischentrakt eines Bestandsgebäudes von der LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH ein barrierefreier Wohnbereich mit vier Wohneinheiten im Obergeschoss, einer Begegnungszone im Erdgeschoss sowie einem barrierefreien Zugang in den zum Grundstück gehörenden Gartenbereich geschaffen. Ziel war es, den historischen Charakter des Ursprungsgebäudes weitestgehend zu erhalten und trotzdem einen modernen Baukörper hervorzubringen. Gleichzeitig galt es die Wohnbereiche so zu gestalten, dass Menschen mit Beeinträchtigung dort selbstständig leben können. Die Herausforderungen von Denkmalschutz, Archäologie und innerstädtischer Logistik wurden im vorgesehenen Zeitraum erfolgreich gemeistert. Die baulichen Investitionen umfassten im Wesentlichen Abbrucharbeiten, Rohbau-, Ausbau-, Haustechnik- und Einrichtungskosten und konnten mit Unterstützung des Landes Steiermark und der Europäischen Union finanziert werden.

Aktuell fördert man das Bestreben, alle Bewohner:innen dahingehend zu begleiten, dass sie möglichst selbstständig ihr Leben gestalten und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilnehmen können.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Bruck an der Mur - Heiligen-Geist-Kapelle**

#### **Ein markantes Denkmal für den Umweltschutz**

Seit über zehn Jahren ist die Öffentlichkeit auf die Ende des 18. Jahrhunderts profanierte spätgotische Kapelle aufmerksam geworden. Durch die besondere Position des Bauwerks inmitten

des Autobahnknotens Bruck an der Mur und der Richtung Graz führenden Bahngleise ist und war das Gebäude Reisenden stets unterschwellig bekannt, ohne zu wissen, welcher Innenraum sich darin verbirgt. Im Zuge der jüngsten Forschungs-, Freilegungs- und Restaurierungsarbeiten wurden wir erneut der außergewöhnlichen Geschichte des Bauwerks gewahr, die den Wandel des gottesfürchtigen Menschen am Beginn der Neuzeit zum Beherrscher der Umwelt illustriert. Die Führungen am heurigen Tag des Denkmals erklären, warum ausgerechnet dieses historische Bauwerk als Mahnmal für den Umweltschutz=Klimaschutz betrachtet werden sollte.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Geistthal – Buchhaus**

#### **Wiederbelebung des Bauwerks**

Das ehemalige Verwaltungs- und Gerichtsgebäude erhielt 1538/39 seine heutige Form. Interessant sind zwei im Stiegenhaus befindliche, wahrscheinlich römische Säulen. Aufbewahrt wird im Buchhaus eine qualitätsvolle, barocke Statue der von Sagen und Legenden umwobenen „Heiligen Kümmeris“ (auch Kummernus). In den Jahren 1686-88 war das Buchhaus Schauplatz eines großen Hexenprozesses. Vorhanden ist noch ein Raum, der als Gefängnis gedient haben soll. Seit einigen Jahren bemüht sich ein Verein um eine Revitalisierung dieses besonderen Bauwerks.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Gratwein-Straßengel - Pfarrkirche Maria Straßengel: Figuren**

#### **Auferstehung und Geschichten der Turmfiguren in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel**

Der hochgotische Turm der Wallfahrtskirche Maria Straßengel mit seiner reichen symbolischen Steinverzierungen zeigt zwischen den Wimpergen im obersten Turmgeschoss überlebensgroße Figuren aus Stein: Maria und die sieben Engel der Offenbarung. Vier dieser Figuren, Maria und drei Engel, wurden durch steinerne Kopien bereits 1963 ersetzt.

Während die ehemalige Turmfigur der Maria im Kirchenraum ausgestellt wurde, lagen drei weitere Engel im Dornröschenschlaf in der Friedrichskapelle der Kirche. Diese wurden im Frühjahr 2022 restauriert und öffentlich zugänglich im Pfarrhof aufgestellt.

Die Restaurierung der Figuren zeigt einen kleinen Streifzug in ihre Vergangenheit. Neben zahlreichen ablesbaren Spuren, wie bauliche Veränderungen, diverse Restaurierungen und chemische Anlagerungen stellt sich die Frage: Waren einige Engel Teil eines (musikalischen) Fernwerks?

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Graz - Basilika Mariatrost**

### **Ein Barockjuwel im Grünen - Geschichte, Gegenwart, Zukunft**

Über die Angelusstiege geht es hinauf auf den Purberg, wo seit etwa drei Jahrhunderten die Basilika in exponierter Lage thront.

Der Rundgang führt vom Kirchplatz in den imposanten Innenraum dieses Grazer Barockjuwels mit seinem reichen Freskenschmuck, wo mit der neugestalteten Lourdeskapelle im Jahr 2022 ein besonderer moderner Akzent gesetzt wurde.

Neben der Geschichte dieses bedeutenden Wallfahrtsorts sollen bei unserer Führung auch der aktuelle Stand der mehrjährigen Renovierungsarbeiten und die damit verbundenen Zukunftsperspektiven für den Komplex am Purberg in den Blick kommen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Graz - Bischofshof**

### **Tradition trifft Moderne**

Seit fast 800 Jahren zählt der Bischofshof zu den ältesten Gebäuden von Graz. Der Bischofshof ist sogar das am längsten in derselben Funktion genutzte Palais der Stadt.

Diözesankonservator Mag. Heimo Kaindl gibt Einblicke in die historische Bausubstanz und spricht über die nachhaltige Verwendung von diversen Baumaterialien. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, einen exklusiven Blick auf die ältesten Fresken der Stadt und die älteste malerische Darstellung des Bischofswappens zu werfen.

800 Jahre Geschichte haben ihre Spuren an diesem Palais hinterlassen. Es repräsentiert die ganze Vielfalt der Katholischen Kirche in der Steiermark: Spirituelles Zentrum und Verwaltungsmittelpunkt, alte und neue Kunst, Tradition und Moderne.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Graz - Botanischer Garten**

### **Das Historische Gewächshaus nach der Sanierung**

Das Historische Gewächshaus im Botanischen Garten der Universität Graz ist aus dem Dornröschenschlaf erwacht.

Nach der Sanierung durch die Bundesimmobiliengesellschaft wird dieses denkmalgeschützte Baujuwel aus der Werkstatt der Wiener k.u.k. Eisenkonstruktionswerkstätte Ignaz Gridl, die auch das berühmte Schönbrunner Palmenhaus erbaute, wiederbelebt. Als einziges, noch erhaltenes

Beispiel einer universitären Glashausarchitektur des 19. Jahrhunderts ist es nun in seiner Originalfarbe Grün aus dem Gründungsjahr 1889 überliefert.

Das Gewächshaus dient sowohl für die Anzucht von Pflanzen als auch als Forschungsgewächshaus. Und es bietet nun endlich Platz für die Workshop-Aktivitäten des Freiland Labors zur Vermittlung botanischer Kenntnisse für Menschen aller Altersgruppen. Der zentrale Kubus, das Plantarium, ist architektonischer Mittelpunkt und wird als universitäre Begegnungs- und multifunktionale Veranstaltungsstätte genutzt. Weitere Informationen finden Sie auch hier: [Historisches Glashaus Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Grazer Burg**

#### **Revitalisierung historischer Raumzonen**

Die Stadt Graz war seit dem Spätmittelalter fast 250 Jahre Residenzstadt der Habsburger. Ab Maria Theresia fungierte die Grazer Burg bis 1918 als Sitz des landesfürstlichen Gouverneurs beziehungsweise Statthalters. Seit der Zeit der Ersten Republik ist die Burg Sitz des Landeshauptmanns und Tagungsort der Steiermärkischen Landesregierung. Vom historischen Gebäudebestand der traditionsreichen Grazer Burg ist derzeit nur die Doppelwendeltreppe als Touristenattraktion erlebbar. Wesentliche, vielfach sogar ältere Teile der Burg aus Gotik und Renaissance stehen leer oder werden lediglich als Lager genutzt und sind für Besucher:innen aktuell nicht zugänglich. Die Steiermärkische Landesregierung hat daher ein Projekt zur Revitalisierung der Grazer Burg beschlossen. Auf Basis eines europaweiten Architektur- und Gestaltungswettbewerbs sollen die hochwertigen historischen Zonen der Grazer Burg erlebbar gemacht und durch eine attraktive Neugestaltung der Burghöfe das Potential des reichen Erbes der Grazer Burg gehoben werden. Besucher:innen haben die Möglichkeit, im Rahmen von Führungen bis dato nicht öffentlich zugängliche Räume der Grazer Burg zu erkunden und Einblicke in die laufenden Vorbereitungen zu diesem Projekt innerhalb der Grazer Stadtkrone zu erhalten. [Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Johannes Nepomuk Kapelle**

#### **Vergessenes Kleinod des 18. Jahrhunderts**

Ehemals war die barocke Kapelle ein bedeutender religiöser Schauplatz, heute wird sie jedoch nicht mehr liturgisch genutzt, wirkt von außen unscheinbar und gerät immer mehr in das Vergessen der Bevölkerung.

Wird ein Gebäude über längere Zeit nicht genutzt, ist eine langfristige Erhaltung nur schwer zu verwirklichen. Auch die einzigartige Wandmalereiausstattung ist somit dem langsamen Verfall anheimgegeben. Erste durchgeführte Restaurierungsarbeiten lassen die Qualität der historischen Substanz erkennen und den ehemaligen Raumeindruck erahnen. Um das Kulturdenkmal auch für künftige Generationen zu erhalten, liegt es nun an uns allen eine neue Nutzung für die Kapelle zu finden.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Medizinische Universität Graz: Anatomie**

#### **Neuerungen an der Med Uni Graz - Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie**

Das alte Gebäude wurde von der Statthalterei auf Landesgrund nach Plänen von Statthaltereibaurat Rudolf Schneider in den Jahren 1910-1912 errichtet. Die vom Land subventionierte ehemalige Anatomische Pathologie war ein in sich geschlossener und vom Krankenhausareal abgetrennter Baukörper. Dieser wurde in den Jahren 2020-2022 von der Bundesimmobiliengesellschaft für die Medizinische Universität Graz und dem „Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie“ denkmalpflegerisch saniert, für die neue Nutzung adaptiert und umgebaut, sowie um einen Neubau im Westen und einen unterirdischen Hörsaal für 500 Personen erweitert.

Das alte Institut hatte immer eine Sonderstellung am LKH Gelände, denn es diente nicht der Patientenversorgung, sondern übernahm von Beginn an neben der Forschungstätigkeit die wichtige Aufgabe der objektiven Untersuchung von Todesursachen sowie die Aufklärung von Todesfällen.

Trotz der bewussten, ursprünglich etwas abseits gelegenen Errichtung im Westen des Areals und der Beauftragung eines vom Krankenhausareal abweichenden Planers steht das Gebäude in einer inhaltlichen und gedanklichen Verbindung zum heutigen LKH-Univ. Klinikum Graz.

Die historische Substanz des Gebäudes ist strukturell und auch in zahlreichen Ausstattungsdetails wie etwa den Eingangstüren, dem Stiegenhaus und dem Stuckdekor erhalten. Als Besonderheit ist der ehemalige klinische Sezierraum hervorzuheben, der mit der Eisenkonstruktion der amphitheaterförmigen Sitzreihen als letzter Rest des ursprünglichen Mobiliars weitgehend unverändert erhalten ist.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)



### **Graz - Museum Schlossberg**

#### **Ein Blick hinter die Kulissen**

Im Rahmen einer Sonderführung mit der Restauratorin und Konservatorin Eva Schantl im Graz Museum Schlossberg anlässlich Des Tags des Denkmals laden wir die Besucher:innen ein, in die Welt der präventiven Konservierung einzutauchen und einen Blick hinter die Kulissen der Ausstellung zu werfen.

Welche Rolle spielt das Klima und der allgegenwärtige Klimawandel im Museum? Warum ist es im Museum dunkel und was kriecht und fleucht da? Begeben sie sich mit uns auf die Suche nach Antworten auf diese Fragen!

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Schloss Eggenberg: Alte Galerie**

#### **Meisterwerke aus 600 Jahren europäischer Kunst**

Erleben Sie 500 Jahre europäische Geschichte im Spiegel der Kunst und Kulturgeschichte: Herausragende Beispiele österreichischer Gotik bezeugen in sieben Ausstellungsräumen den Glauben des Mittelalters, Meisterwerke aus Renaissance und Barock erzählen in 15 Themenräumen von Glanz und Elend der Frühen Neuzeit. Eine ständig wechselnde Auswahl kostbarer Handzeichnungen und Druckgrafiken aus dem Kupferstichkabinett bereichert die Dauerausstellung mit ergänzenden Themen. 2022 wird diese zum immateriellen Kulturerbe erhoben.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Schloss Eggenberg: Archäologiemuseum**

#### **Virtuelle Reisen in die Vergangenheit**

Das Archäologiemuseum zeigt mehr als 1200 Objekte, die als „Lebensspuren“ Ausgangspunkte für Fragen bilden, welche die Menschen seit Jahrtausenden bewegen. Es versteht sich als ein Ort der ständigen Kommunikation, nicht nur zwischen Museumspublikum und Wissenschaft, sondern auch zwischen den Besucherinnen und Besuchern selbst. Das Lapidarium des Archäologiemuseums – die Römersteinsammlung am Universalmuseum Joanneum – gilt als die größte und bedeutendste von Österreich und dem gesamten Ostalpenraum.

In „Geschichten aus der Vergangenheit - Digitale Reise in verlorene Welten" wurden bedeutende archäologische Fundstellen im Donauraum im Rahmen des EU-Projekts „Danube's Archaeological

eLandscapes“ digital rekonstruiert. Diese können von den Besucherinnen und Besuchern während einer Zeitreise in die Vergangenheit virtuell erlebt werden. In Österreich wurden etwa die Landschaften der eisenzeitlichen Siedlung bei Großklein oder auch das römische Munizipium Flavia Solva wieder zum Leben erweckt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Schloss Eggenberg: Münzkabinett**

#### **Ehre und Eitelkeit im Münzkabinett**

Das Münzkabinett in Schloss Eggenberg erzählt einprägsame Münzgeschichten aus der Steiermark. Die Präsentation arbeitet die Schwerpunkte des Sammlungsbestands heraus und lässt sich von ihrem Standort inspirieren. Die Bühne für das neue Münzkabinett bilden zwei Räume im ältesten Teil von Schloss Eggenberg, dem im 15. Jahrhundert angelegten Vorgängerbau der fürstlichen Residenz.

Die diesjährige Sonderausstellung trägt den Titel „Ehre und Eitelkeit: 100 Jahre Ehrenzeichen der Republik Österreich 1922–2022“ und zeigt die Dekorationen der österreichischen Ehrenzeichen und des Verdienstordens samt Etuis, Dekreten und Verleihungsbildern sowie weitere Bundesauszeichnungen und eine qualitativ hochwertige Auswahl der Ehrenzeichen der Bundesländer.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - Schloss Eggenberg: Prunkräume**

#### **Tausend und eine Pracht**

Die Beletage von Schloss Eggenberg hat ihr ursprüngliches Erscheinungsbild seit 250 Jahren nahezu unverändert bewahrt. Mit ihrer originalen Ausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert gehört sie zu den bedeutendsten Ensembles historischer Innenräume, die Österreich besitzt. Ihr Mittelpunkt ist der glanzvolle Planetensaal.

Im Rahmen unserer klassischen Führungen zu jeder vollen Stunde können Sie zwischen 10:00 Uhr und 17:00 Uhr die barocken Apartments in ihrer künstlerisch vollständig erhaltenen Qualität entdecken.

Alternativ dazu können Sie sich auch auf einen spielerischen Rundgang durch die „Eingeweide“ des UNESCO-Weltkulturerbes begeben und „Tausend und eine Pracht“ erleben. Manchmal trägt uns der Schein und Dinge sind sehr kostbar, obwohl sie nicht so prächtig aussehen. Dafür verraten sie

viele Geheimnisse. Über Stuck und Stein, Gold und Glas führt dieser spannende Rundgang, bei dem sich das ganze Schloss in ein 3D-Puzzle verwandelt.

Schnürmacher und Ziegler, Gürtler und Staffierer, Kalkbrenner und Drahtzieher haben an diesem Schloss mitgebaut, aber wer kennt sie noch? Entdecken Sie die Geschichte(n) hinter den vielen Bestandteilen von Eggenberg und erfahren Sie dabei viel Interessantes über längst vergessene Berufe und fabelhafte Handwerkskunst.

**Der Besuch der Prunkräume ist ausschließlich im Rahmen einer Führung möglich.**

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Graz - TU Graz: Biomedizinische Technik**

#### **Less (Tech) Is More**

Das Ende der 1950er-Jahre vom bekannten österreichischen Architekten Karl Raimund Lorenz erbaute und denkmalgeschützte Instituts- und Laborgebäude ist ein wunderschönes und seltenes Beispiel funktionaler sachlicher Architektur in der Steiermark.

Dank präziser, unpräventiöser Maßnahmen ist es gelungen, die hohe Qualität des Bauwerks zu unterstreichen und dieser gleichzeitig mit zeitgemäßen Adaptierungen zu begegnen. Dabei wurde vor allem auf Energie-Effizienz und der besseren Funktionalität im Inneren Wert gelegt. Die Gebäudehülle blieb unangetastet, während im Inneren sämtliche Möblierungen sowie Ein- und Aufbauten mit Ausnahme des zentralen großzügigen Hauptstiegenhauses und der beiden Fluchttiegenhäuser abgebrochen wurden, nicht zuletzt um diverse, flexibel adaptierbare Bürozone mit entsprechenden Medienangeboten zu schaffen. Die offenen Grundrisse bieten nun den angemessenen architektonischen Rahmen für eine zeitgemäße Lehr- und Forschungskultur. Auf wartungsintensive Technik wurde bewusst verzichtet und auf natürliche Durchlüftung gesetzt. Die während der Abrissarbeiten zu Tage gekommenen Betonrippendecken konnten als „Speichermasse“ aktiviert werden. Für ein gutes Raumklima mauerte man entlang der historischen Fassade speichernde Ziegel vor, verputzte sie innen mit Lehm und baute 300 Laufmeter Pflanzentröge davor. Bei der Auswahl der Materialien ließ man sich für die gesamte Renovierung von deren Qualität für ein besseres Raumklima ästhetisch leiten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Hartberg – Bürgerhaus**

#### **Kulturgenuss bei „Haus lebt“**

Im Rahmen der Aktion „Haus lebt“ findet eine Offenlegung und Zugänglichmachung des denkmalgeschützten, barocken Tuchscherer- und späteren Bäckerhauses Michaeligasse 10 statt. Das Haus wurde begrünt und mit einfachsten Mitteln als Veranstaltungs- und Ausstellungsort adaptiert. Für bauliche Maßnahmen (Bühne, Bar und anderes) wurden ausschließlich vorhandene Materialien umgenutzt und wiederverwendet, weil Denkmalschutz auch Klimaschutz ist. An drei langen Wochenenden verwandelt sich das Haus zu einem kulturellen Zentrum: zahlreiche Programmpunkte, eine utopische Ausgrabung und ein barocker Innenhof mit Café eröffnen Rück-, Aus- und Einblicke.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Kaindorf – Sommerhaus**

#### **Co-Working-Space statt Home-Office: Kommunikative Büroarbeit in historischer Substanz**

Co-Working-Space ist nicht nur ein räumlich-ressourcenschonendes Arbeitsmodell, sondern auch eine kreativ-kommunikative Plattform.

Speziell im ländlichen Raum mit vielen Pendlerinnen und Pendlern ist es vor allem im Kontext des Klimaschutzes eine zukunftsfähige Arbeitsweise. Und gerade historische Gebäude mit anpassbaren aber zugleich auch klaren Raumstrukturen eignen sich perfekt für die „Aneignung“ des individuellen Nutzers. Ausgestattet mit flexiblen Arbeitszonen und bestückt mit Breitbandanschluss lässt es sich in alten Gemäuern kreativ arbeiten. Themen wie Belichtungsfläche, Raumklima, natürliche Beschattung oder Akustikanforderungen sind in historischen Gebäuden selbstverständlich präsent. Es zahlt sich aus, zu revitalisieren, denn was „schon immer funktioniert“ hat, gilt es wieder vor den Vorhang zu holen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Kapfenstein - Herz Jesu Kapelle**

#### **Der frisch restaurierte barocke Hochaltar in der Herz-Jesu Kapelle**

Die Herz-Jesu Kapelle stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und liegt mitten im Weingarten der Schlossanlage.

In der Gruft der Kapelle sind die Schlossherren von Kapfenstein begraben. Die Kapelle dient auch heute noch als Bestattungsort der Familie Winkler-Hermaden.

Am Tag des Denkmals kann der vor kurzem restaurierte Hochaltar besichtigt werden. Georg Winkler-Hermaden und die Restauratorin Dorota Seman werden vor Ort sein und über die Geschichte der Kapelle und die Restaurierung des Hochaltars berichten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Murau - Schloss Murau**

#### **Ein Eindruck vom Leben im Schloss**

Georg Ludwig Reichsgraf zu Schwarzenberg ließ die vom Minnesänger Ulrich von Liechtenstein erbaute Burg im Jahr 1628 abtragen und erbaute an deren Stelle das Renaissanceschloss in seiner heutigen Form. Seit damals ist die Familie Schwarzenberg Besitzer der Herrschaft Murau. Bei den geführten Touren durch das Schloss, die auch durch Gemäldegalerie, Küche, Verlies und Kapelle führen, wird ein Eindruck vom Leben hinter dem Schlosstor vermittelt und die Geschichte von Herrschaft und Schloss Murau sowie des Hauses Schwarzenberg erzählt.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Neuberg – Annakapelle**

#### **Nachhaltiger Mauerbau: Vom Turm über die Pfarrkirche zum Wohnhaus**

Hier an der Hauptstraße von Neuberg befindet sich die „Keimzelle“ des Orts, in dem die Herren von Perg ihren Wehrturm 1314 errichteten. Im 15. Jahrhundert erfolgte der Umbau zur Pfarrkirche der Heiligen Anna.

Die Kirche wurde später säkularisiert, also aufgelassen. Ab diesem Zeitpunkt nahm das Gebäude seine heutige Funktion als Wohnhaus ein.

Es handelt sich daher um Mauern, die zum Teil bereits 700 Jahre alt sind - ein gelungener Beweis nachhaltigen Bauens.

Erleben Sie das einzigartige Wohnhaus bei einer Führung. Auf die kleinen Besucher:innen wartet eine Rätselralley mit Überraschung.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Neudau - Schloss Neudau**

#### **Einblicke in Innenhof, Kapelle und einige Teile des Schlosses Neudau**

Schloss Neudau war ursprünglich eine Wasserburg nahe der Lafnitz an der ehemaligen Grenze zu Ungarn. Die Anlage ist seit 1705 im Eigentum der Familie Kottulinsky.

Die Barockisierung des Schlosses mit seinem charakteristischen Innenhof erfolgte Anfang des 18. Jahrhunderts. Die Außenfassade wurde Ende des 19. Jahrhunderts im Stil des Neubarock/Klassizismus gestaltet. Das Vorschloss hat größtenteils seine ursprünglichen Renaissancemerkmale erhalten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Schwanberg - Josefikirche: Hochaltar**

#### **Einblick in die Konservierung und Restaurierung des barocken Hochaltars**

Auf einer Anhöhe weithin sichtbar liegt die Filialkirche Heiliger Josef.

Vom Ort Schwanberg führt der Rosenkranzweg entlang barocker Passionsfiguren zur Kirche, die aus dem 17. Jahrhundert stammt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war sie baufällig und wurde saniert, der Innenraum in den 1950er- bis 1980er-Jahren ausgestaltet. Der barocke Hochaltar ist noch erhalten und wurde jüngst von der Restaurierungswerkstätte Thomann & Golob restauriert. Am Tag des Denkmals ermöglicht das Team der Restauratorinnen und Restauratoren einmalige Einblicke hinter die Kulissen von Planung, Vorbereitung und Ausführung eines Restaurierungsprojekts. Ursula Thomann und Boris Golob berichten über die aktuell durchgeführte Freilegung der ursprünglichen Marmorierung und der im Sinne der Nachhaltigkeit erforderlichen konservatorischen und restauratorischen Arbeitsschritte. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Maßnahmen, um die in dieser Region seltenen Verzierungstechniken der Polimentvergoldung von Skulpturen zu erhalten.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Seggau - Jägerhaus**

#### **Klimaschutz und Biodiversität**

Das barocke Jägerhaus ist Teil von Schloss Seggau und wird im Rahmen des gemeinnützigen Beschäftigungsprojekts „Tiergarten Leibnitz“ unter fachlicher Anleitung von Transitmitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schritt für Schritt ökologisch saniert und energetisch optimiert. Als Grundlage dient die Umweltenzyklika von Papst Johannes „Laudato Si“. Zur Erhaltung der alten Bausubstanz werden ausschließlich Leinölfarben, Kalkputz und Kalkmörtel wie anno dazumal verwendet. Bereits 17 Holztüren inklusive der Türstöcke und alle Wiener Kastenstockfenster konnten denkmalgerecht nachgebaut werden. Beheizt wird das Haus mit bäuerlichem Waldhackgut aus der unmittelbaren Umgebung.

Unser Tiergarten stellt das Thema „Klimawandelkommunikation“ öffentlichkeitswirksam in den Mittelpunkt. Wir sind Klimabündnisbetrieb und mit dem Umweltzeichen für das Beziehen von Grünem Strom ausgezeichnet.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

### **Stubenberg am See - Burg Neuhaus**

#### **Von der Burg zur Ruine - Von der Ruine zur Burg**

Die Burg Neuhaus wurde um 1350 vom steirischen Adelsgeschlecht der Stubenberg erbaut. Spätere Besitzer waren die Drachsler, die Grafen von Wurmbrand und die Barone Gudenus. Der Burgkomplex besteht aus dem vier Stockwerke hohen Wohnturm mit einer Mauerstärke von bis zu 4,5 Metern, der noch von einer mächtigen, 32 Meter hohen Schildmauer überragt wird. Zwei Nebengebäude, von denen eins das ehemalige Verlies und die Kapelle umfasste, das zweite heute den Rittersaal bildet, umschließen zusammen mit der aus der Renaissance stammenden Tormauer mit Gussgalerie den inneren Burghof. Dort befindet sich auch die 13 Meter tiefe Zisterne, die heute wieder als Nutzwasserreservoir dient.

Obwohl keine Berichte über feindliche Belagerungen vorliegen, hat die Burg dennoch eine abwechslungsreiche Geschichte aufzuweisen, die in zwei durch Blitzschlag ausgelöste Brandkatastrophen ihren Höhepunkt fand. Dem ersten Brand im Jahre 1551 folgte ein rascher Wiederaufbau durch den damaligen Besitzer Bernhard Drachsler, bei dem die Burg im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen erhielt. Der zweite Brand im Jahre 1800 besiegelte jedoch das – vorläufige – Ende dieses stolzen Wehrbaus, der in der Folge zur Ruine verfiel.

1982 begann die Revitalisierung durch die derzeitigen Besitzer. Zunächst mussten das gesamte Areal gerodet und etwa 1500 Kubikmeter Bauschutt händisch entfernt werden. Der Wiederaufbau erfolgte sodann unter Wiederverwendung der Bruchsteine aus dem Schutt und bestmöglicher Erhaltung der historischen Bausubstanz sowie mittels traditioneller Baumethoden. Hierbei fanden unter anderem etwa 21.000 alte Dachziegel (Wiener Tasche) sowie 300 Quadratmeter Holzträme vom Umbau des Grazer Priesterseminars Verwendung. Auf diese Weise konnte neuer Wohn- und Veranstaltungsraum ohne Bodenverbrauch und nur mit einem Minimum moderner Baumaterialien geschaffen werden.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Voitsberg - Burg Krems**

### **Burgruine Krems bei Voitsberg**

Auf einem schmalen, das Kainachtal sperrenden Bergrücken liegen die ausgedehnten Ruinen dieser Burg.

Die ältesten Teile, wie zum Beispiel der fünfstöckige Bergfried, dürften bereits im 12. Jahrhundert errichtet worden sein. Der Wohnturm im Süden stammt aus dem 14. Jahrhundert. Im 16. und 17. Jahrhundert erfolgten weitreichende Umbauten – die Burg wurde zum Schloss. Aber ab der Mitte des 18. Jahrhunderts geriet die Anlage immer stärker in Verfall.

Seit der Zeit um 1990 bemühen sich der Verein „Licht im Leben“ und der „Burgverein Krems“ um die Erhaltung dieser wichtigen Burganlage.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)

## **Vorau - Restaurierwerkstatt Schaunigg**

### **Die Restaurier- und Vergolderwerkstatt am Tag der offenen Werkstatt-Tür**

Am heurigen Tag des Denkmals ist wieder ein Blick hinter die Kulissen zeitgemäßer Restaurierungspraxis möglich.

Wir präsentieren aktuelle Restaurierungsprojekte und stellen in den Fachbereichen gefasstes Inventar, Architekturoberfläche und historisches Handwerk vor. Bestehendes wird erhalten oder wieder nutzbar gemacht und Restaurierung trägt somit zum aktiven Klimaschutz bei. Unsere Werkstatt verwendet historische Techniken und Materialien, die meist regional verfügbar sind und von natürlichen Quellen stammen. Damit schonen wir wertvolle Ressourcen.

[Beschreibung in der Tag des Denkmals-App](#)